



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XII. Von dem reformirten Gregorianischen Calender kurtzer Bericht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

wann er aber arbeitet/ vnd verrichtet etwas / so wüßte
 de ihm die Zeit kurz Weil dan Müßig gehen auch
 ein Arbeit ist/ so seyn die jenigen nicht recht/ welche
 die Sonn vnd Fey. eråg allein müßig gehen. derhal
 den seyn die jenigen recht / welche die Sonn vnd
 Feyertäg nach gehörter Mess vnd Predigt/ ehrliche
 Kurzwelt/ zu Erfrischung ihres Leibs erleben/ vnd
 Lustarbeiten / damit sie nit gar müßig gehen / dann
 der Müßiggang ist ein Hauptfüß des Teuffels.
 Die seyn noch besser / welche Werk der Darm.
 herzigkeit thun: dann heyligen heßt so viel/ als mit
 heyligen vnd gottseligen Werk an die Sonn vnd
 Feyertäg zubringen. Derhalben sol ein jeder Mensch
 zu sehen/ daß er vornehmlich gute Werk / mit Beuten/
 Almosen geben/ vnd der gleichen / die Sonn vnd
 Feyertäg für den andern Täg en. Die seyn
 aber nicht G. D. E. / sondern dem Teuffel / welche die
 Sonn vnd Feyertäg sich voll vnd toll sauffen: item/
 die jenigen / welche sich auff den Lügenböcken zu
 sammen setzen / vnd ihren Nechsten verläumbden.
 Derhalben wolle sich ein jeder dafür hüten / vnd
 ansehen/ daß er den Sabbath recht halte / damit er
 den Segen von Gott erlangen möge.

Wann ein Lutheraner diß höret vnd liest / daß
 ich jetzt gelehret vnd geschrieben habe / man solle die
 Sonn vnd Feyertäg mit Mess hören heyligen / so
 verlaßet vnd verspottet er es / vnd gedenck. man
 solle sie nur mit Predigt hören zubringen. Ich aber
 sprich hierauff: höret ihr Lutheraner/ ihr sprecht ab
 les was ihr lehret vnd glaubet / das stehe in der Bi
 bel geschrieben: so bitte ich euch / ihr wöllet vns Ca
 tholischen doch fürsetzen / wo es doch geschrieben
 stünde/ daß man die Sonn vnd Feyertäg das Ampt
 der Mess nicht hören/ sondern daß Predigt hören
 genug sey in der Heyligung des Sabbath / wüßte
 ihr das können/ so will ich Hesselbach euch glauben/
 vnd will widerumb Lutherisch werden/ aber ihr könn
 nets in Ewigkeit nimmermehr / derhalben halte ich
 euch für Lügengeßter/ die ihr euch rühmet/ alles was
 ihr lehret vnd glaubet / das sey in der Bibel geschrie
 ben/ vnd stehe doch nicht mit einem Buchstaben da
 rinnen geschrieben/ daß man die Sonn vnd Feyertäg
 keine Mess / sondern nur Predigt anhören solle.
 Wie brauchen die im alten Testament ihre Sabbath
 er zu / oder wie heyligen sie dieselben? Nicht mit
 Predigt hören allein/ sondern auch mit Mess hören:
 dann sie mußten den Messah / das ist / dem Opffer
 beynohnen/ vnd hatten die Priester ihre Opffer vnd
 Messah / welche sie den Festen vnd Zeit nach halten
 mußten / wie im 3. Buch Mosi zu sehen: darumb
 wan die auff der Stadt Jerusalem wohnten/ des
 Jars drey mal gen Jerusalem kommen mußten / so
 mußten sie dem Messah / das ist / dem Opffer beymo
 nen: sie mußten nicht allein zu den Predigten kom
 men: vnd lesen wir/ demnach Zacharias der Was
 rer Johannes des Taufers Mess gehalten / vnd go
 opffert / sey die ganze Menge des Volckes auff in
 dem Gebet gestanden / vnd seiner Mess beygewo
 net. Wann dann nuh das alt Gesetz den Sabbath
 ten hatte der künfftigen Ding / wie Sanct Paulus
 zeuge / so wirdt vns auch ja durch das Mess anhö
 ren des Alten Testaments / das Mess anhören in
 dem Neuen Testament beschert worden seyn.
 Derhalben sey jederman für den Lutheranern
 gewarnt / vnd bleib bey der Catholischen
 Lehr / so wirdt er ewig selig /
 Amen.

Am siebenzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die eylffte Sermon. Von dem reformirten Gregorianischen Calender kurzer Bericht.

Über die Worte:

Diener dichs auff den Sabbath gesunde zumachen. Luc. 14. cap. 8 3.

Thren. 1. 7



Weghet vns Catholischen seynde / gleich wie
 es zu Zeiten des Propheten
 Jer. mit zugangen ist / da
 er also klagt/ vnd sagt: Ire
 Sünde haben sie in ih
 ren Töten vñ ängsten
 gesehen / vnd haben ih
 ren Sabbath verspottet. Also verspotten auch
 vnser Feinde vnd Widersacher vnser Sabbath
 vnd vnser Feyertäg/ welche wir dem Gregorian
 schen reformirten Calender nach halten: vnd ob wol
 solche Restriktion vnd Verbesserung des Calen
 ders allheret/ vnd ohne das nicht allein von den Ca
 tholischen/ sondern auch von andern Religion ver
 wandren / vnd gelehrten Mathematicis genugsam
 approbt/ auch publice defendirt worden ist. Weil
 aber die Lutherische vnd Calvinische Predicanten
 dennoch also halbschtig / daß sie Päpstlicher Hey
 lig. zu Meyde solchen reformirten Calender nit an
 nehmen wollen/ vnd grosse ärgernuß mit ihrem alten
 Calender wider die Catholische Lehr anrichten: als
 kan ich nicht vnderlassen/ dem gemeinen Man vmb
 Nachrichtung willen diesen meinen einsätzigen vñ
 kurzen Bericht mitzutheilen / veröffentlich / ewer
 Lieb werde sich hertinnen willfährig erzeigen/ vnd
 mich mit Gedult anhören / als sahe ich an in dem
 Namen Gottes.

Als nach Christi Geburt vmb das Jahr 325. die
 Väter vnd Vorsteher der Christlichen Kirchen in
 dem allgemeinen Nicenischen Concilio/ wegen der
 eingetribenen Arianischen Ketzerey der sambt ge
 weien haben sie vnder andern auch fürnemlich tra
 cteir vnd gehandelt/ wie das heylige Osterfest/ nach
 welchem alle andere bewegliche Fest / gleichsam
 vñ einer Regel vnd Richtschnur disponirt vnd
 eingesetzt werden müssen? zu rechter ordentlich
 Zeit in der Christlichen Kirchen gehalten vnd cele
 brirt werden möchte / haben derowegen einhellig
 statutt vnd beschloffen/ daß solches Fest hin fütro
 jedereit den ersten Sonntag nach dem Vollmond
 des Apfelscheins / welcher den ein vñ zwanzigsten
 Tag des Merzens / wann Tag vnd Nacht gleich
 worden/ am nechsten folgen würde celebrirt werden
 sollte. Daß aber erregtes Fest eben in diesem Monat
 in dem Vollmond/ vnd an einem Sonntag zubal
 ten/ angeßelt worden / ist auß folgenden Ursachen
 geschhehen: Erstlich/ demnach Von der Allmächtig

Exodi 12
Leuit. 23
Num. 9. &
24.

dem Jüdischen Volk / vnd den Kindern Israel
durch Mosen gebotten / daß sie zu ewiger Gedäch-
niß ihrer Erlösung vnd Aufsihrung auß der E-
gyptischen Dienstknecht jährlchen den 14. Tag des
Monaths ihres ersten Monats (welchen sie Ni-
san wir aber April nennen) das Fest der Ostern / o-
der der vngewäneren Brot anfangen / vnd bis auff
den 21. ermeltes Monats dem H. Erren heylig
halten / vnd ihre Opfer verrichten solten / welchem
Gebott vnd göttlicher Einsetzung die Jüden noch
heutigs tags nachkommen. Wann dann solch O-
sterfest der Jüden in dem Mosaischen Befehl / die
wahre Fürbedeutung unserer Christlichen Ostern /
oder paschatis nostri immolari gewesen / als hat sich
notwendig gestemen wollen / daß auch wir Christen
solche präfigurirte Zeit vnd Monat obseruiren vnd
in acht nemen.

Die 2. Versach / darumb wir Christen mehr er-
meltes Fest in dem Vollmond halten / geschicht dar-
rumb / weil vnser H. Er. vnd Erlöser in dem Voll-
mond / zu welcher Zeit sich eine vbernatürliche
Sonnen Finsternis begeben / für vns gelitten hat
vnd gestorben ist.

Zum 3. daß wirs an einem Sonntag begehen / ger-
schicht auß dieser Versach / weil Christus nicht am
Sabbath der Jüden / oder Samstag / sondern den
Tag hernacher vom Tode auferstanden / daher wir
auch noch heutigs tags den Sonntag / vnd nit mehr
den Samstag feyren.

Legentlich warumb wir je zu Zeiten unsere Ostern
bis auff den andern Sonntag nach dem Vollmond
auffschieben müssen / geschicht derentwegen / wann
sichs zuregt / daß der 14. Tag des Monats / oder
der Vollmond / an welchem die Jüden ihre Fest zu
feyren anfangen / auff einen Sonntag fällt / so schie-
ben vnd transponiren wir unsere Ostern bis auff
den folgenden Sonntag / den 21. des Monats /
vnd solches darumb / damit wir dieselben (welches
abshewlich vnd verboten) nicht mit den Jüden
anfangen vnd celebriren.

Das Fundament aber / als die Vergleichung
Tag vnd Nacht / so zur Zeit des obgemelten Nicæ-
nischen Concilij / vermög der heyligen Väter
Schriften / vnd Astronomischen Rechnung den
21. Martij gewesen / ist diese dreizehnd halbbun-
der Jaren hero vmb 10. Tag bis auff den 11. Mar-
tij / wie in dem alten Julianischen Calendar noch
für Augen / verriekt / daher wir unsere Ostern / wie
dann auch alle andere bewegliche Fest nicht mehr zu
ordentlich vnd rechter Zeit gehalten haben. Wor-
her aber solche Verriekung vnd Irthumb komen /
sollen ewer Lieb erfflichen wissen / daß die Sonn
durch ihre natürliche Bewegung / vom Widergang
gegen dem Aufgang durch die zwölf himlische Zei-
chen die Jarsläng verdrache / vnd ist solche Jars-
länge anders nichts / als ein gewisse Zeit / in welcher
die Sonn secundum medium motum / den gan-
zen Umlauf ihres Himmels durchläufft / vnd
widerumb in das Zeichen / vnd zu dem Punct / von
welchem sie Anfangs aufgangen / kompt / welches

geschicht in 365. Tagen / 5. Stunden / vnd acht oder
neun vnd vierzig Minuten beyläuffig / vnd wir de-
also die Zahl der 365. Tag ein bürgerlich Jahr ge-
nannt / damit aber die vberigen fünf Stunden vnd
49. Minuten beyläuffig auch mit eingerechnet wer-
den / vnd obseruiret / wirdt allezeit im 4. Jahr den 24.
Februarij ein Schaltjahr / oder ein Würfling / wel-
cher in den andern vnd gemeinen dreien Jahren
nicht ist gehalten / daher das vierde Jahr Bissex-
tis / oder Schaltjahr (dessen Monat Februarius
29. Tag hat) genant wirdt. Nun machen aber er-
melte fünf Stunden / vnd fast 49. Minuten in vier
Jahren / keinen vollkommlichen oder ganzen Tag
von vier vnd zwanzig Stunden / sondern thun nur
drey vñ zwanzig Stunden / daß also solcher Schals-
tag fast vmb drey Viertelstunde zu kurz gerech-
net worden. Welcher Mangel vnd Abgang von
der Zeit mehr ernandes Nicænsischen Concilij bis
auff die vorgenommene Correction verdracher
hat / daß die Tag vnd Nachtläng vmb 10. Tag / als
auff den 11. Martij / wie oben gemelt / verriekt vnd
abgewichen. Damit aber solcher Irthumb abge-
schafft / vnd das Fundament der Institution des
Osterfests / das ist das æquinoctium Verum / o-
der Tag vnd Nachtwergleichung widerumb in sei-
nen alten Stand gebracht werden / vnd sich ins
künfftig derogleichen Irthumb nicht mehr zutra-
gen möchte / hat man durch Nach vnd Gutachten
fürnehmer / gelehrter / vnd in Mathematischer
Kunst erfahrener Leut / vnd zu forderst mit vorher-
gangener vielfältiger Deliberat on vnd Erwegung
vieler Christlichen Fürsten vnd Potentaten zur
Zeit Pabsts Gregor. des Namens des dreizehnda-
ren / Anno 1582. solch æquinoctium widerumb
auff den 21. Martij / wie es zuvor obseru. brei wor-
den / gesetzt / vnd beyneben verordnet / daß wir ins
künfftig / so lang die Welt stehen wirdt / alle 400.
Jahr (so sonsten als centesimi ordinariæ Schals-
jahr seindt) drey Schalttag in dem alten Calendar
noch gehalten werden / auflassen müssen. Als Ex-
empelweiß / folgende centesimi 1700. 1800. vnd
1900. so in dem alten Calendar Schaltjahr / wer-
den in dem reformirten Calendar gemeine Jahr /
ohne Schalttag / das 2000. aber wider ein Schals-
jahr seyn / vnd also fortan.

Vnd ist zwar bis nicht das erstemahl / daß ge-
dachter Julianische Calendar corrigirt worden /
sonder es hat das Nicænsche Ecclium / in massen
dann damahls die Equinoctia auch vmb 3. Tag
vnrrecht gewesen / ebenmessige Correction für die
Hand genommen / vnd wann man damahls der
Sach wegen der 11. oder 12. Minuten beyläuffig
vmb welche das Jahr zu kurz / also / daß es nicht
365. Tag vnd 6 Stunden vollkömmlich erreicht /
etwas fleißiger nachgedacht / vnd alle 400. Jar /
wie gemelt drey Schalttag aufgelassen hette /
weren die æquinoctia beständig vnd
vnrriekt blie-
ben.

Vnd ist zwar bis nicht das erstemahl / daß ge-
dachter Julianische Calendar corrigirt worden /
sonder es hat das Nicænsche Ecclium / in massen
dann damahls die Equinoctia auch vmb 3. Tag
vnrrecht gewesen / ebenmessige Correction für die
Hand genommen / vnd wann man damahls der
Sach wegen der 11. oder 12. Minuten beyläuffig
vmb welche das Jahr zu kurz / also / daß es nicht
365. Tag vnd 6 Stunden vollkömmlich erreicht /
etwas fleißiger nachgedacht / vnd alle 400. Jar /
wie gemelt drey Schalttag aufgelassen hette /
weren die æquinoctia beständig vnd
vnrriekt blie-
ben.

